

Material 2.3

Sudetenkrise, Münchner Abkommen, Angriff auf Polen

Bereits am 29. Sept. 1938 stand Europa wegen der Zuspitzung der Sudetenkrise zwischen dem Deutschen Reich und der Tschechoslowakei (CSR) am Rand des Krieges. Nachdem Österreich im März 1938 an das Deutsche Reich angeschlossen worden war, widmete sich Adolf Hitler der Tschechoslowakei und der im Sudetenland lebenden Minderheit von drei Millionen Deutschen. Hitler forderte nach dem NSDAP Parteitag am 12. Sept. 1938 in Nürnberg den Anschluss der deutschen Siedlungsgebiete in Tschechien an das Deutsche Reich und drohte mit Gewalt.

Das **Münchner Abkommen** (Abkommen zwischen dem Deutschen Reich, dem Vereinigten Königreich, Frankreich und Italien), auch „Münchener Frieden“ und aus tschechoslowakischer Sicht „Münchner Diktat“ genannt, wurde am 29. Sept. 1938 von den Regierungschefs zur friedlichen Lösung der Sudetenkrise im Münchner Führerbau am Königsplatz unterzeichnet. Damit war die Abtrennung der Sudetengebiete von der Tschechoslowakei beschlossene Sache. Vertreter der CSR waren nicht einbezogen. Der britische Premierminister Neville Chamberlain war der Auffassung, er habe mit seiner Vermittlungspolitik den Frieden dauerhaft gesichert. Doch schon sechs Monate später, im März 1939, zeigte sich mit dem Einmarsch Hitlers in der „Rest-Tschechei“, dass Chamberlains beschwichtigende Friedensdiplomatie gescheitert war.

Mit dem Einmarsch in Polen am 1. Sept. 1939 eskalierte der Konflikt endgültig zum Krieg.



Postkarte zum Münchner Abkommen 1938
 Von links: Neville Chamberlain, Edouard Daladier, Benito Mussolini, Adolf Hitler

Aufgabe

Propaganda war für das Hitlerregime auf dem Weg in den Zweiten Weltkrieg von grundlegender Bedeutung. Erläutert die Funktion der Kriegspropaganda und beschreibt ihre Wirkung.

*NS-Propagandamaschine Rundfunk
Schon 1935 richteten viele Geschäfte Verkaufspausen ein,
wenn Adolf Hitler im Hörfunk eine Rede hielt*



Material

Kriegsvorbereitung durch Propaganda

Die NS-Propaganda schürte bereits Anfang 1939 antipolnische Vorurteile, die in Zeitungen und Rundfunk kurz vor Kriegsbeginn mit Vorwürfen zu diversen angeblichen Gewalttaten ihren Höhepunkt fanden. Ein Angriff auf Polen sollte in der Bevölkerung als naheliegend und gerechtfertigt erscheinen.

Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda unter der Leitung von Joseph Goebbels sorgte mit Beginn des Zweiten Weltkriegs für gesteuerte Kriegsberichterstattung in der Heimat.

Der Propagandakrieg wurde dem Waffenkrieg als bedeutende Kriegsmaßnahme beigeordnet. Ab September 1939 wurde in allen zur Verfügung stehenden Medien über Vormärsche und Erfolge der Wehrmacht berichtet, so zum Beispiel in glorifizierenden Filmen über das Deutsche Reich, ebenso in der „Wochenschau“, die in Kinos regelmäßig vor dem Hauptfilm lief.

Auch Künstler wurden eingesetzt, um mit Pinsel und Zeichenstift das Kriegsgeschehen zu Papier zu bringen. Ihre idealisierenden Ergebnisse fanden sich in Printmedien, auf Plakaten und Postkarten wieder. Sie zeugten von Angst und Hass auf den Feind, Tugendhaftigkeit, Hitler- und Soldatenverehrung.

In antisemitischen Filmen wie „Jud Süß“ oder „Der ewige Jude“ (beide 1940) wurden die Juden als minderwertig, boshaft und als Bedrohung dargestellt. Als Vorbereitung des rassistischen Vernichtungsangriffs auf die Sowjetunion 1941 wurde Propaganda gegen den „jüdischen Bolschewismus“ und den „brutalen slawischen Untermenschen“ verbreitet sowie für die Forderung nach „Lebensraum im Osten“ getrommelt.

Den Hörfunk schätzte Joseph Goebbels als das wichtigste Medium zur Beeinflussung der Bevölkerung ein.

1933 verlautbarte Hitlers Propagandaminister, dass es Hauptaufgabe des Deutschen Rundfunks sei, „das Volk bis in die letzte Faser zu durchtränken – die Menschen so lange zu hämmern und zu feilen und zu meißeln, bis sie uns verfallen sind“.

Aus diesem Grund wurden den Haushalten der Deutschen ab 1933 Radios, die sogenannten „Volksempfänger“, zum günstigen Kaufpreis angeboten.

Doch gleichzeitig witterte Propagandaminister Goebbels auch die Gefahren des Rundfunks. Deshalb war jedem Volksempfänger beim Kauf der Warnhinweis des Führers Adolf Hitler auf das schwere „Verbrechen“, Auslandssender zu empfangen, beigelegt.



Material 10.1

Der „Totale Krieg“ nach den Blitzkriegen (2)

Nazi-Propaganda: Berliner Großkundgebung im Sportpalast mit Joseph Goebbels am 18. Februar 1943

„Ich frage euch: Wollt ihr den totalen Krieg? Wollt ihr ihn, wenn nötig, totaler und radikaler, als wir ihn uns heute überhaupt noch vorstellen können?“

Auf seiner Großveranstaltung im Berliner Sportpalast propagierte Joseph Goebbels am 18. Februar 1943 – unmittelbar nach der Niederlage in Stalingrad (2. Februar 1943) – den sogenannten „Totalen Krieg“. Goebbels Rede appellierte an die Volksgenossen im Sportpalast, eine ausgewählte Zuhörerschaft aus treuesten Parteimitgliedern, sich mit aller Kraft für den Kampf gegen die Feinde einzusetzen und endete mit dem Aufruf: „Nun, Volk, steh auf, und Sturm, brich los!“ nach einem Zitat des Dichters Theodor Körner (1791–1813), der in den Befreiungskriegen gegen Napoleon gefallen war.

Medientipp

Die Rede von Joseph Goebbels wurde im Rundfunk übertragen.
Den Redeausschnitt zum „Totalen Krieg“ ansehen unter:

[www.youtube.com/
watch?v=nJRMJScXGXU](https://www.youtube.com/watch?v=nJRMJScXGXU)



Material 10.2

Gegenpropaganda der US Air Force

Am 18. Februar 1943, wenige Wochen nach der Katastrophe von Stalingrad, richtete Dr. Goebbels an eine Massenversammlung im Berliner Sportpalast die Frage :

„Wollt ihr den totalen Krieg?“

Ein begeistertes „Ja“ war die Antwort der Nazi-Versammlung. Heute weiss Deutschland, was „totaler Krieg“ bedeutet, besser als es Dr. Goebbels und seine Ja-Schreier im Sportpalast voraussahen. Der totale Krieg, den die Nazis wollten, wird mit immer stärkerer Wucht und Wirkung fortgeführt werden, bis Deutschland bedingungslos kapituliert.

DAS DEUTSCHE VOLK MUSS SELBST WÄHLEN :
ENTWEDER Fortsetzung des totalen Nazi-Kriegs bis zur völligen Vernichtung der deutschen Arbeitskraft und Industrie – **ODER :** →

Dieses Flugblatt wurde 1943–1944 im Zweiten Weltkrieg über Deutschland abgeworfen:

„Wollt ihr den totalen Krieg?“ Ein begeistertes ‚Ja‘ war die Antwort der Nazi-Versammlung. Heute weiss Deutschland, was ‚totaler Krieg‘ bedeutet, besser als es Dr. Goebbels und seine Ja-Schreier im Sportpalast voraussahen. Der totale Krieg, den die Nazis wollten, wird mit immer stärkerer Wucht und Wirkung fortgeführt werden, bis Deutschland bedingungslos kapituliert. **DAS DEUTSCHE VOLK MUSS SELBST WÄHLEN: ENTWEDER Fortsetzung des totalen Nazi-Kriegs bis zur völligen Vernichtung der deutschen Arbeitskraft und Industrie – ODER:“**

Quelle: U. S. Government